



1. Grabstein mit Porträts; 2. Grabstein des Saturninus Verinus und seiner Frau Aurelia Secundina; 3. Grabstein mit Porträts. Grabbauteile: Satyrn mit Doppelflöten; 4. Grabstein (mit Porträts) des Seneca und seiner Frau Materna; (alle Pfarrkirche Stallhofen).

NORIKUM - KELTSCHES KÖNIGREICH UND RÖMISCHE PROVINZ

Das Södingtal gehörte wie andere Regionen Österreichs südlich der Alpen zumindest seit dem 3. Jahrhundert v. Chr. zum Gebiet der von Kelten geprägten Latènekultur. Keltische Stämme schlossen sich zum Königreich Norikum zusammen.

Norikum befand sich oft in Konfrontation zum Römischen Reich als mächtigem Nachbarn im Süden, war aber auch ein wichtiger Handelspartner und ein Lieferant von Eisen und Pferden.

Mit dem Alpenfeldzug des Kaisers Augustus im Jahr 15 v. Chr. dürfte Norikum ohne größere kriegerische Auseinandersetzungen unter römische Herrschaft gelangt sein. Kaiser Claudius (41–54 n. Chr.) richtete dann die Provinz Noricum ein. Für die heutige West- und Oststeiermark war Flavia Solva als Verwaltungszentrum zuständig;

diese für die allmähliche Romanisierung der einheimischen keltischen Bevölkerung entscheidende Siedlung erhielt erst unter Kaiser Vespasian (69–79 n. Chr.) das Stadtrecht. Solva ist ein einheimischer keltischer Name, der im Fluss Sulm weiterlebt; der Beiname Flavia erklärt sich



daraus, dass Kaiser Vespasian zur Familie der Flavier gehörte. Für die Bevölkerung am Land bedeutete die Zugehörigkeit zum Römischen Reich eine lange, kaum unterbrochene Zeit des Friedens und eines gewissen Wohlstands. Dies änderte sich mit der beginnenden Völkerwanderung ab dem späteren 4. Jahrhundert, dem nachfolgenden Zusammenbruch des Römischen Reichs und schlussendlich dem Einfall der Slawen um 600 n. Chr.

Links: Römerin in einheimischer, keltischer Tracht.

Rechts: Römer in offiziellem Bürgergewand.



Blick in das Kelten- und Römermuseum

DIE VILLA VON SÖDINGBERG



Unter den etwa 50 Villen und ländlichen Siedlungen in der Steiermark ist die Villa von Södingberg eine der am weitesten in die Berge vorgeschobenen. Bekannt wurde sie nach Hinweisen aus der Bevölkerung durch Grabungen des Bundesdenkmalamtes in den Jahren 1996 und 1997. Diese Grabungen legten nur einen Teil der großen, vom ausgehenden 1. bis ins 4. nachchristliche Jahrhundert bestehenden Anlage frei. Überraschenderweise wurden auch Spuren älterer Holzhäuser der Latènezeit (2. und 1. Jh. v. Chr.) und entsprechende Kleinfunde (Gefäßkeramik, Glasarmring, Münzen) entdeckt: Die Villa steht somit am Platz einer keltischen Ansiedlung.

Rechts: Keltische Silbermünze (zwischen 80 v. Chr. und 20 n. Chr.) mit einer Pferdendarstellung. Diese Münze wurde im Bereich der späteren römischen Villa Södingberg gefunden.



WOHNRAUM MIT APSIS UND FUSSBODENHEIZUNG

Die Villa von Södingberg besaß einen Raum mit Fußbodenheizung auf hohem technischem Standard: Pfeilerchen aus quadratischen Ziegeln trugen Ziegelbögen, die mit halbrunden Ziegeln abgedeckt waren; darunter zirkulierte die heiße Luft, darüber lag der Estrichboden.



Links oben: Die Villa von Södingberg: Wohnraum mit Apsis und Fußbodenheizung. Ausgrabung im Jahr 1997. **Rechts oben:** Rekonstruktion einer ähnlichen Fußbodenheizung aus Grafendorf (Oststeiermark).



Links: Wie die Villa von Södingberg, besitzt die wieder aufgebaute Villa urbana in Carnuntum (Petronell, Niederösterreich), ebenfalls einen ähnlich ausgestalteten Apsidensaal.

KELTEN UND RÖMER MUSEUM SÖDINGBERG

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag und Mittwoch, 7.30 bis 13.00 Uhr und
14.00 bis 18.00 Uhr
sonstige Termine nach telefonischer Voranmeldung

EINTRITTSPREISE

Erwachsene: Euro 1,- mit Führung: Euro 2,-
Ermässigt: Euro 0,50 mit Führung: Euro 1,50
(Senioren, Gruppen ab 10 Personen, Schüler, Studenten, Lehrlinge,
Präsenz- und Zivildienstler, Familien mit 2 Erwachsenen und
max. 3 Kindern bis 14 Jahre)

GRUPPENFÜHRUNGEN

ab 10 Personen nach telefonischer Voranmeldung:
Gemeindeamt Geistthal-Södingberg, A-8152 Södingberg 35
Telefon: +43-(0) 31 42 / 81 34-0 oder +43-(0) 31 49 / 22 04-0
E-Mail: gde@geistthal-soedingberg.gv.at



Umschlagseite: Römersteine an der Fassade der Pfarrkirche Stallhofen.

Impressum: Herausgeber Gemeinde Geistthal-Södingberg, A-8153 Geistthal im Jahr 2016.
Für den Inhalt verantwortlich: Univ.-Doz. Dr. Bernhard Hebert und Prof. Dr. Ernst Lasnik.
Fotos: Bernhard Hebert (BDA) und Franz Humer/Mathias Pacher, Land Niederösterreich/
Archäologischer Park Carnuntum, Bad Deutsch-Altenburg.

Position der Villa rustica von Södingberg

Topografie
des Unter-
suchungsgebietes
mit dem rekonstruierten
Grundriss der Villa rustica
von Södingberg. Grafik: ÖAI.
Geländemodell: GIS-Steiermark.

KELTEN UND RÖMER MUSEUM SÖDING- BERG



Silber-
münze
des Kaisers
Maximinus
Thrax,
aus Afling,
235–238
n. Chr.



Bruckstücke
von einem
verzierten
Gefäß aus
Keramik, späte
Latènezeit,
2./1. Jh.
v. Chr.